



Liebe GWG-Freunde,



nur knapp an einer Katastrophe vorbei kam das Stahlwerk Ergste, als am späten Samstagabend des 20. August der 32m hohe Turm der Bandglühe Feuer fing und dieses auf die benachbarte Werkshalle übergriff. Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnte größerer Schaden vermieden werden. Die zunächst evakuierten Nachbarn konnten glücklicherweise nach einiger Zeit unverletzt in ihre Wohnungen zurückkehren.

Ich selbst wurde Zeuge dieses Schreckens-Szenarios. Aus einer Veranstaltung im Elsebad kommend auf dem Weg nach Hause musste ich mit ansehen, wie die Flammen aus dem Glühturm schlugen und die Feuerwehrleute gegen die Feuersbrunst ankämpften.

Mein erster Gedanke war, hoffentlich ist niemand an Leib und Leben zu Schaden gekommen und was wird aus den Mitarbeitern, die vielleicht ihren Arbeitsplatz durch das Brandereignis verlieren könnten. Abgesehen von einem riesigen Sachschaden, scheinen sich die Ereignisse in diesem gut geführten Unternehmen nicht als so verheerend auszuwirken, wie zunächst befürchtet.

Mein zweiter Gedanke folgte natürlich auf dem Fuß: Hoffentlich werden die Menschen und Gebäude bei der GWG zukünftig nicht mal Opfer eines solchen Brandes. Wer wie ich miterlebt hat, mit welcher Kraft sich ein Feuer in kürzester Zeit ausbreitet und neben den Flammen eine gewaltige Rauchentwicklung alles verschlingt, der kann sich wirklich nur wünschen, so etwas im eigenen Umfeld nicht erleben zu müssen. Ich möchte alle Mitglieder und Mieter der GWG von ganzem Herzen bitten, aufmerksam und vorsichtig mit den allgemeinen Feuergefahren umzugehen, damit wir in unserem Beritt von einem solchen Ereignis verschont bleiben. Denken Sie bitte auch daran, Ihre Hausratsversicherung zu überprüfen, ob Ihr Sachvermögen ausreichend gegen Feuer und andere Gefahren abgesichert ist.

Jürgen Tekhaus

Der neue Spielpark an der Schützenstraße wurde mit einer Feier eröffnet

Lob für ein gelungenes Konzept – Spielpark setzt ganz neue Maßstäbe

Der Spielpark zwischen dem GWG-Wohnquartier an der Schützenstraße und den Ruhrwiesen wurde mit einem unterhaltsamen Programm eingeweiht. Auch den Besuchern wurde schnell klar, dass es sich hier um eine ganz besondere Anlage handelt, die es so schnell in Schwerte kein zweites Mal geben wird. (Fortsetzung Seite 3)



Die GWG-Senioren demonstrierten die Geräte des Spielparks.



Mit anerkennenden Worten lobten Landrat Michael Makiolla und Bürgermeister Heinrich Böckelühr das Konzept des Spielparks an der Schützenstraße. GWG-Aufsichtsratsvorsitzende Margret Wilkes gab einen Überblick.

Er prägte über ein halbes Jahrhundert Genossenschaftsgeschichte im GWG-Aufsichtsrat

Robert Wilkes nach 52 Jahren im „Ruhestand“

Der Abschied ist ihm nicht leicht gefallen. Persönliche Gründe waren jetzt für Robert Wilkes aber ausschlaggebend, nach 52 Jahren die ehrenamtliche Tätigkeit im GWG -Aufsichtsrat aufzugeben.

Als Robert Wilkes am 17. September 1959 erstmalig in den Aufsichtsrat unserer Genossenschaft durch die Mitgliederversammlung berufen wurde, konnte er bestimmt nicht davon ausgehen, in diesem Gremium über ein halbes Jahrhundert mitzuwirken.

Auch war ihm damals sicherlich nicht bewusst, welche Entwicklung dieses Unternehmen einmal nehmen und welche Verantwortung mit der Wahl in den Aufsichtsrat einmal verbunden sein würde.

Damals, 1959, zählte die Wohnstättengenossenschaft, wie die GWG damals firmierte, 420 Mitglieder und 320 eigene Wohnungen. Heute wird die Genossenschaft von rund 2.600 Mitgliedern

getragen und der eigene Wohnungsbestand der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaft hat sich bis heute mehr als verfünffacht.

Zahlreiche Projekte wurden in seiner Amtszeit realisiert: Siedlungen, wie Märkische Straße, Schützenstraße, Virchowstraße, Sauerlandstraße, Am Zimmermanns Wäldchen, Am Lenningskamp/Hermand-Löns-Weg sind entstanden und zahlreiche umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt worden.

Wegweisend waren die Verschmelzung mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft für das Amt Westhofen und die Gründung der GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH.

Und aus einer kleinen Verwaltungsgenossenschaft wurde ein Serviceunternehmen, das größte Wohnungsbauunternehmen in Schwerte, das auch für eine er-

folgreiche Stadtentwicklung steht. Vorstandsmitglied Jürgen Tekhaus würdigte in der Mitgliederversammlung die Verdienste von Robert Wilkes mit den Worten: „Bei aller Bescheidenheit, die Sie auszeichnet, müssen Sie sich sagen lassen – Sie haben sich um die GWG durch Ihre ehrenamtliche Tätigkeit verdient gemacht. Sie haben getreu den genossenschaftlichen Grundsätzen der Selbsthilfe und der Selbstverwaltung angepackt.“

Für sein ehrenamtliches Wirken wurde Robert Wilkes bereits mit dem Ehrenteller der Wohnungswirtschaft und der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Robert Wilkes hat einen maßgeblichen Anteil an der positiven Entwicklung der GWG, viele Jahre als Aufsichtsratsmitglied dessen Vorsitzender er viele Jahre war. Robert Wilkes zeichnete besonders sein Sachverstand, seine Menschlichkeit, sein ausgleichen-

des Wesen und die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, aus. Vorstand und Aufsichtsrat danken Robert Wilkes für seine langjährige Tätigkeit, wünschen ihm weiterhin körperliche und geistige Frische und Kraft, sich seiner Familie und der erkrankten Ehefrau zu widmen.





GWG-Mitgliederversammlung genehmigt erfolgreichen Jahresabschluss

Keine Wohnung stand 2010 leer

Mit etwa 140 Mitgliedern war die diesjährige Mitgliederversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) am 1. Juni in der Rohrmeisterei gut besucht.

In seinem Lagebericht zum Geschäftsjahr 2010 konnte GWG-Vorstand Ralf Grobe wieder von einem hervorragenden Jahresergebnis berichten. „Zum zweiten Mal in Folge Null Prozent Leerstand zum Bilanzstichtag und eine große Nachfrage nach unseren

Wohnungen, das ist das Ergebnis unserer umfassenden Modernisierungs- und Neubautätigkeit der letzten Jahre“ erläuterte Ralf Grobe. Im Vergleich dazu: Die durchschnittliche Leerstandquote im Bereich des wohnungswirtschaftlichen Verbandes in NRW beträgt 3,87 Prozent.

Jahresabschluss sehr erfreulich

Die Ergebnisse des Jahresabschlusses sind dann auch sehr erfreulich. Die Umsatzerlöse konnten in 2010

um ca. 400.000 Euro auf nun 9,4 Millionen Euro gesteigert werden. Der Jahresüberschuss betrug fast 1,54 Millionen Euro. Auch die Tochtergesellschaft konnte einen Überschuss von ca. 295.000 Euro erzielen.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Auf der Tagesordnung standen auch die turnusmäßigen Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat der Genossenschaft. Die Aufsichtsratsmitglieder Günter Hosang und Friedhelm Moritz wurden einstimmig für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Für das scheidende langjährige Aufsichtsratsmitglied und früheren Vorsitzenden Robert Wilkes wurde Rudolf Pohl einstimmig neu in das Gremium gewählt.

In einer bewegenden Rede würdigte GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus die über 50 Jahre lange Tätigkeit von Robert Wilkes in seinem Amt als Aufsichtsrat für die Genossenschaft: „Sie haben sich das Vertrauen unserer Mitglieder verdient.“ Insgesamt 17 Mal wurde Robert Wilkes von den Mitgliedern im Amt bestätigt. Von 2000 bis 2009 war er Vorsitzender des Aufsichtsrates.

„Das ist nicht selbstverständlich, sondern zeugt von Ihrem großen Engagement für unsere Genossenschaft, dafür sind wir Ihnen dankbar“, so Jürgen Tekhaus. Zum Abschluss konnten auch in diesem Jahr wieder zehn langjährige Mitglieder für ihre über 50jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Mit einem Präsentkorb bedankte sich die Aufsichtsratsvorsitzende Margret Wilkes für die langjährige Treue und Verbundenheit der Jubilare.



Blumen für den ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Robert Wilkes. Seine Verdienste würdigte GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus in einer Rede in der Mitgliederversammlung.



Die GWG Jubilare Friedhelm Köster (der Sohn kam stellvertretend), Josef Brandner, Walter Bitter, Werner Nolte, Friedhelm Sackermann und Herbert Sperfeld (Ehefrau Helga kam stellvertretend) nahmen die Glückwünsche von der GWG-Aufsichtsratsvorsitzenden Margret Wilkes (links) entgegen. Nicht dabei sein konnten die Jubilare Hans-Robert Hackbarth, Hans Hartenfels, Christian Hartthaler und Walter Tschirbs.



Rudolf Pohl wurde neu in den Aufsichtsrat der Genossenschaft gewählt.



Über 140 Mitglieder kamen zur Versammlung in die Rohrmeisterei.



Nach der Versammlung gab es einen Imbiß und viele Gespräche.





Einweihung des Spiel- und Landschaftsparks

Fit bleiben mit den Senioren-Sportgeräten

Das Konzept wurde angenommen: Bei der Eröffnung des Spiel- und Landschaftsparks bewiesen die Gäste von acht bis achtzig eindrucksvoll, was mit den neuen Geräten alles möglich ist. Hedwig Pelka-Mahler hatte mit ihrer Seniorengruppe eine Vorführung an den Geräten einstudiert. Sie erläuterte, wie durch regelmäßige Bewegungsübungen die Vitalität bei den Senioren gestärkt wird. Anerkennung für das gelungene Projekt gab es von allen Seiten. Etwas neidvoll blickte Bürgermeister Heinrich Böckelühr auf die neue Anlage und bedauerte, dass die Stadt kein Geld hätte, um

einen Spielpark wie diesen zu bauen. Der Spiel- und Landschaftspark zwischen dem GWG-Wohnquartier und den Ruhrwiesen ist nur für unsere Mitglieder da, es ist also keine öffentliche Anlage. Um den Spiel- und Landschaftspark bauen zu können, wurde ein kleines Tannenwäldchen gerodet. Dadurch haben die Anwohner in den GWG-Häusern jetzt einen großartigen Ausblick bis zur Ruhr. Der Parkcharakter wird im Laufe der Zeit noch verstärkt, wenn die angepflanzten Bäume wachsen. Wir werden über die Aktivitäten im Spielpark noch berichten.



Balanceakt für die Presse: Die Schwerter Medien waren bei der Einweihung des Spielparks natürlich dabei.



Als der Eiswagen kam, war bei den Kindern die Freude groß. In dem neuen Wohnquartier an der Schützenstraße leben über 60 Kinder.



Süßes wurde von GWG-Mitarbeiterin Carmen Kordel serviert.



Torwandschießen für die „Prommis“. Sieger wurde Sparkassenchef Dr. Uwe Trespenberg mit einer enormen Treffsicherheit.





Gute Nachbarschaft am Eschenweg

Viel Eigeninitiative zeigten die Mieter der GWG Häuser Eschenweg 3 – 9. Am 6. August feierten sie gemeinsam ein Grillfest im Innenhof der Häuser.

Fast 30 Mieterinnen und Mieter beteiligten sich aktiv. Es gab eine große Auswahl an Selbstgebackenem und viele leckere selbstgemachte Salate. Natürlich fehlten auch nicht die Spezialitäten vom Grill.

Im Wesentlichen organisiert von Hausmeisterin Margarete Eisleben und Manfred Goroll, wurde bis zum späten Abend zusammen gegrillt, gegessen und fröhlich gefeiert. „Es hat richtig Spaß gemacht“, erklärte uns Monika Lauber, die freundlicherweise das Foto zur Verfügung gestellt hat. „Es ist eine so tolle Hausgemeinschaft, jeder beteiligt sich, wir werden es bestimmt im nächsten Jahr wiederholen.“

Und weil es so schön war, traf man sich am nächsten Morgen zum

Frühstück und anschließendem Aufräumen. Frische Brötchen wurden vom Bäcker geholt und jeder stellte zur Verfügung, was der Kühlschrank hergab.

Karin Berninger, GWG-Kundenbetreuerin, freut sich über so viel

Eigeninitiative „ihrer“ Mieter. „Wir wünschen uns mehr solcher Initiativen, denn das zeichnet gute Hausgemeinschaften aus, deshalb haben wir das Fest auch gerne mit einem kleinen Geldbetrag unterstützt.“



Gerade noch am Steinhuder Meer – nächste Tour zu drei Seen im Sauerland

GWG-Senioren sind sehr reiselustig

Auf „große Fahrt“ zum Steinhuder Meer gingen am 3. August 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit GWG-Altentherapeutin Hedwig Pelka-Mahler.

Bei gutem Wetter und allerbesten Laune traf die Gruppe am Vormittag in Steinhude ein. Nach einer Stadtführung und anschließendem leckeren Mittagessen direkt am See ging es erst einmal auf große Fahrt. Mit dem Ausflugs-

boot schipperte die lustige Gesellschaft auf die kleine Wilhelminsel mitten im Steinhuder Meer. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich aus allen Gruppen der GWG-Gemeinschaftsräume zusammensetzten, waren begeistert. Vor allem von der örtlichen Spezialität, dem geräucherten Aal.

Zum Abschluss spendierte Hedwig Pelka-Mahler noch ein Gläschen Sekt. Und weil die Stimmung so

gut war und der Ausflug allen großen Spaß gemacht hat, ist bereits die nächste Tour geplant.

Am 15. September geht es zur drei Seen Rundfahrt ins Sauerland. Die Rundfahrt umfasst den Biggensee, den Möhnesee und den Sorpesee. Interessierte können sich noch anmelden. Die Kosten betragen 44,- Euro inklusiv An- und Abreise mit dem Bus, eine Bootsfahrt und ein Mittagessen im Waldrestaurant.

Dieser Artikel wurde uns von den Stadtwerken Schwerte zur Verfügung gestellt

Glasfaseranschluss der Stadtwerke macht's möglich: Telefon und Internet bereits ab 17 Euro/ Monat

Gutes muss nicht immer teuer sein. Einen einfachen Telefonanschluss und einen zwei Mbit/s Internetzugang gibt es bei den Stadtwerken Schwerte schon für 17,- Euro im Monat. Dieser Anschluss kann auch vielfältig ergänzt werden: Beispielsweise können 300 Freiminuten ins deutsche Festnetz für nur 5,- Euro Aufpreis hinzugebucht werden. Das genügt in den meisten Fällen. Wer eine vollständige Festnetzflatrate benötigt, erhält diese zum Preis von 10,- Euro im Monat. Und auch im Internetbereich stehen alle Möglichkeiten zur Erweiterung offen: In beliebigen Schritten kann die Internetgeschwindigkeit bis zu 100 Mbit/s erhöht werden. Dabei kostet 1 Mbit/s zusätzliche Geschwindigkeit 1,- Euro mehr im Monat.

Auch in Punkto Zuverlässigkeit und Performance zeigt sich der Anschluss der Stadtwerke wettbewerbslos. Die Glasfaser ist hier State of the Art und lässt das bisherige Kupfernetz und die DSL-Technik weit hinter sich. Wer mehr über die Produkte und Möglichkeiten der Stadtwerke wissen möchte, kann sich auf der neu gestalteten Internetseite www.zukunft-beginnt.de informieren. Hier kann

man zu Allererst online herausfinden, ob auch Ihr Haus bereits über einen Glasfaser-Hausanschluss verfügt. Zudem erhalten Sie als Privat- oder Geschäftskunde erste Informationen zu den jeweiligen Produktsegmenten.

In Kürze werden darüber hinaus noch Informationen zu unseren TV-Programmpaketen und insbesondere zu unserem HD Basispaket eingestellt.

Öfter mal anklicken und immer wieder Neues erfahren.

Wer zuhause in HD-Qualität fernsehen kann wünscht sich sicherlich auch die beliebtesten Sender wie RTL, Pro7, Sat1 und VOX in HD-Qualität empfangen zu können. Dies war bisher nur über Satellit möglich und dann auch nur wenn zusätzlich eine HD+ Karte gekauft wurde.

Kunden der Stadtwerke Schwerte können diese Sender aber schon bald ebenfalls über ihren Kabel-TV-Anschluss bestellen. Dies ist einzigartig, weil dieses Angebot derzeit kein anderer Kabel-TV Anbieter unterbreiten kann.

Zudem wird dieses Zusatz-TV-Paket sehr kostengünstig von den Stadtwerken angeboten. Für einen monatlichen Aufpreis in Höhe von nur 4,90 Euro brutto können diese Sender in bester Qualität empfangen werden. Wer mehr zum Thema Glasfaser wissen möchte, sollte sich direkt bei den Stadtwerken unter der Rufnummer 02304 934567 informieren oder unter info@zukunft-beginnt.de Kontakt aufnehmen.

GWG-Nachrichten

Christoph Ozimek verstärkt das GWG-Gärterteam

Tatkräftig unterstützt Christoph Ozimek seit dem 1. April das GWG-Gärterteam. Der 33jährige konnte bereits 2009 im Rahmen eines acht wöchigen Betriebspraktikums erste Erfahrungen sammeln. „Es gefällt mir sehr gut bei der GWG, die Arbeit im Freien macht wirklich Spaß und die Kollegen sind sehr nett und hilfsbereit“, erklärt Christoph Ozimek.

Christoph Ozimek, der auch GWG-Mieter ist, hält sich in seiner Freizeit gerne durch verschiedene Sportarten fit. Joggen, Fahrradfahren und natürlich Fußball spielen, sind nur einige seiner sportlichen Aktivitäten. Und diese Fitness sieht man ihm auch an.

Das GWG-Gärtnertrio Marian Thomanek, Eugen Niehues ist Christoph Ozimek für die Pflege aller GWG-Grünanlagen zuständig.



Wussten Sie schon, dass...

...die GWG bereits ab 1. März 2009

auf Ökostrom umgestellt hat? Seid dem Atomunglück in Fukushima wird viel über den Einsatz alternativer Energien und ökologischer Stromerzeugung diskutiert. Viele Haushalte stellen ihre Versorgung von herkömmlichen auf grünen Strom um. Die GWG bezieht nicht nur für die Geschäftsstelle, sondern für alle Häuser des eigenen Wohnungsbestandes Ökostrom. Das bedeutet: Alle Heizungen, Aufzüge, Treppenhäuser und Allgemeinerichtungen der Genossenschaft und der Tochtergesellschaft werden mit grünem Strom versorgt. Und er kostet keinen Cent mehr. Im Gegenteil, aufgrund der hohen Abnahmemenge konnte die GWG für ihre Mieter sehr gute Konditionen vereinbaren.



Leserbrief

Leserbrief zur GWG-Zeitung Nr. 52 vom Mai 2011 zum Artikel: Sparsamer Umgang mit Trinkwasser schont Geldbeutel und Umwelt:

Richtig ist, dass der verantwortliche Umgang mit Trinkwasser sinnvoll ist und außerdem Geld spart. Ob es allerdings der Umwelt nutzt, wenn dem Klärwerk anstelle einer größeren Menge nur leicht verschmutztes Wasser eine kleinere Menge von stark verschmutztem Wasser zugeführt wird, ist höchst umstritten. Irreführend ist in jedem Fall die Aussage im Artikel, dass jeder Deutsche täglich im Schnitt 130 Liter Trinkwasser 'verbraucht'. Im Gegensatz zu anderen Ressourcen, wie Erdöl und Erdgas, welche durch den Gebrauch unwiederbringlich vernichtet und somit wirklich verbraucht werden, wird Wasser beim Gebrauch nur verschmutzt oder zeitweise in einen anderen Aggregatzustand umgewandelt. Verbraucht wird es hierbei aber nicht! Seit vielen Millionen Jahren ist die Menge des

Wassers auf unserem Planeten immer gleich geblieben und wird auch in Zukunft durch den normalen Gebrauch um keinen Tropfen abnehmen.

*Horst Brand,
Alter Dortmunder Weg 39,
58239 Schwerte*

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützige
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH
herausgegeben.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an Mitglieder,
Kunden, Interessenten, Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de